

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Besitz u. Nachbarortsvorkehr M. 1.15, außerhalb M. 1.25.



Einrückungs-Gebühr für Anzeigen und alle Umrundung bei einmal. Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile ober deren Raum.

Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Nr. 115. Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Dienstag, 25. Juli.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1905.

Die Krise in England.

Am heutigen Montag soll es sich entscheiden, ob das Ministerium Balfour sofort zurücktritt, oder die Geschäfte noch bis zu dem gegen die Mitte des August erwarteten Schlusse der parlamentarischen Session fortführt. Die englische Regierung ist eine parlamentarische und daher nur so lange möglich, als sie eine Majorität im Parlamente besitzt. Obwohl eine solche, trotzdem die Ersatzwahlen während der Balfour'schen Ministerpräsidentenschaft fast ausschließlich den Kandidaten der regierungsfreundlichen liberalen Partei günstig waren, noch immer vorhanden ist, haben doch auch die konservativen Regierungsfreunde wiederholt erkennen lassen, daß ihnen an der Erhaltung eines Ministeriums Balfour herzlich wenig gelegen ist, sie sind wiederholt bei entscheidenden Abstimmungen in so geringer Zahl im Unterhause anwesend gewesen, daß die Liberalen die Mehrheit im Hause darstellten. Wiederholt hat Balfour infolgedessen in den jüngsten Monaten parlamentarische Niederlagen geholt. Immer aber wußte sich der edle Lord, dessen Tüchtigkeit in der Leitung der Staatsgeschäfte im umgekehrten Verhältnisse steht zu seiner Unversorgtheit und Geschicklichkeit, die Dinge von der leichten Seite zu nehmen, kampflos wieder in die Höhe zu schnellen. Trotz seiner notorischen Unselbstständigkeit pflegte er das Unterhaus durch Hochfahrigkeit herauszufordern.

Nachdem er sich wenige Tage zuvor der Unterstützung der konservativen Partei in einer mit deren Vertreter abgehaltenen Parteiverammlung versichert hatte, glaubte er einen besonders lähnen Zug durch Einbringung einer Vorlage ausführen zu können, durch welche das bestehende Wahlgesetz im Interesse der Stärkung der konservativen Partei auf Kosten der Iren abgeändert werden sollte. Balfour brachte diese einschneidende Vorlage mit dem Bemerkten vor das überraschte Haus, er könne zur Beratung des Gesetzentwurfes nur zwei Tage gewähren, da die Zeit dränge und die Sommerferien nicht allzuweit hinausgeschoben werden könnten. Das war allen Parteien des Hauses denn doch zu arg, so daß Balfour sich genötigt sah, seinen Gesetzentwurf zurückzuziehen. Aber er hatte das Verhängnis gegen sich heraufbeschworen, das unaufhaltsam seinen Lauf nahm. Aus Anlaß des geplanten Gesetzentwurfes beantragten die Iren ein Mißtrauensvotum gegen den Ministerpräsidenten, das vom Hause, wenn auch nur mit geringfügiger Majorität, angenommen wurde. Balfour dachte nicht daran, die Konsequenz aus diesem Beschlusse des Hauses zu ziehen, sondern er suchte dieses, seine Beratungen einstweilen fortzusetzen, seine persönliche Entschließung werde er den Volkvertretern am Montag mitteilen. Das Haus lehnte zwar einen Vertagungsantrag ab, handelte aber so, als ob es ihn angenommen hätte, indem es die Beratung abbrach und sich vertagte. Das Haus gab damit zu verstehen, daß es das Ministerium Balfour als gestürzt betrachte. Die Komödie ist zu Ende! schallte es dem abgesetzten Ministerpräsidenten entgegen.

Sofort nach der denkwürdigen Unterhandlung versammelte Balfour den Kabinettsrat, um mit ihm die Lage zu erörtern, darauf hielt Balfour dem Könige Vortrag.

Die Tage des Kabinetts Balfour sind unter allen Umständen gezählt; es fragt sich nur, geht er jetzt Hals über Kopf, oder wird ihn die Konservative noch etwa drei Wochen lang bis zum Schlusse der Session und der Auflösung des Hauses halten. Wie nun auch die Entscheidung fallen mag, die Liberalen haben es erreicht, den Wählern das Ministerium Balfour in möglichst trauriger Gestalt vor Augen zu führen. Sie haben damit ihre Chancen unter allen Umständen verbessert.

Die Bedeutung der geschilderten Ereignisse beschränkt sich nun aber keineswegs darauf, daß statt Balfour irgend ein anderer Ministerpräsident in England wird, sondern liegt darin, daß mit Balfour's Stern auch der Chamberlain's sinkt. Gelingt es der liberalen Partei, was nach Lage der Verhältnisse allgemein für wahrscheinlich gehalten wird, durch die Neuwahlen die Mehrheit im Parlamente zu erhalten und damit auch in der Regierung ans Ruder zu gelangen, dann ist die Durchführung der Chamberlain'schen Fiskal- und Zollpläne für absehbare Zeit ausgeschlossen. Dann bleibt im Königreiche Edward's VII. das Freihandelsystem, das seit den Tagen Sir Robert Peel's gegolten, bestehen und mit der engeren Verbindung der englischen Kolonien mit dem Mutterlande zu einer Schutzollvereinbarung gegen die ganze übrige Welt wird es vorläufig noch nichts.

Balfour hatte als englischer Premierminister nur insofern ein Gewicht, als er sich zum Verfasser und Vollstrecker der Ideen des großen Joe Chamberlain machte.

Letzterer fällt zwar nicht mit seinem Werkzeug, muß sich aber doch auf eine seinen Zielen abträgliche politische Konstellation gefaßt machen. Chamberlain ist aber nicht der Mann, der sich durch Hindernisse abschrecken ließe. Er wird mit völliger Gelassenheit über den zur Strecke gebrachten Balfour hinwegschreiten und seine Stunde abwarten.

Tagespolitik.

Der Kaiser verweilt noch in den schwedischen Gewässern, er fährt aber bereits vom Norden wieder nach dem Süden. Der Monarch macht Ausflüge und erlebte die Regierungsgeschäfte in üblicher Weise.

Von deutsch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen ist in amerikanischen Blättern abermals die Rede. Diese neuen Mitteilungen sind ebenso wenig richtig wie die früheren. Es hat sich nichts an den Umständen, will sagen an der Zusammensetzung des Senats in Washington, geändert, die es mit sich bringen, daß deutsch-amerikanische Handelsvertrags-Verhandlungen schwerlich vor Oktober c. begonnen werden.

Die Begegnung des Zaren mit dem Kaiser, die von Petersburg aus angekündigt wurde, ist von einer gewissen Presse des Auslands als Neutralitätsbruch, als Einmischung Kaiser Wilhelms in innere russische Angelegenheiten, insbesondere in die Reformfrage, und als was sonst alles bezeichnet und durchgehöhelt worden. Es bedarf keines Wortes, daß von all diesen unfreundlichen Auslegungen keine einzige zutrifft. Findet eine Begegnung zwischen den beiden Kaisern statt, so wird sie vom Zaren gesucht und vom deutschen Kaiser, der auch einen Freund in der Not nicht zu verlassen gewohnt ist, bereitwilligst gewährt. Von einer Einflusnahme des deutschen Kaisers auf innerpolitische russische Angelegenheiten könnte bei einer persönlichen Begegnung mit dem Zaren so wenig die Rede sein, wie es bei der Begegnung mit König Oskar II. in Gessle in Bezug auf den schwedisch-norwegischen Konflikt der Fall gewesen ist.

Französische Mobilisierungspläne sind an Italien verraten worden. In Paris hat das die größte Aufregung verursacht und man sieht Italien, mit dem man so gerne liebängelte, plötzlich mit andern Augen an. Man verkaufte die Schriftstücke, welche die Mobilisierung des 15. französischen Armeekorps betreffen, für 400 000 Fr. an Italien.

In Belgien ist soeben die 75jährige Unabhängigkeit gefeiert worden. In manchen politischen Kreisen hat es stark verschupst, daß König Leopold hierbei wiederholt Gelegenheit nahm für den 300 Mill. Fr. kostenden Ausbau des Antwerpener Hafens und für die Einführung der persönlichen Wehrpflicht einzutreten. Da die Abgeordnetenkammer bis jetzt Widerstand leistete, wird ihre Auflösung erwartet.

Durch die Verluste, welche die russische Flotte durch die Seeschlacht um Port Arthur, infolge der Uebergabe dieser Festung und durch die Schlacht von Tsushima erlitten hat, ist Rußland, das in der Reihe der Seemächte früher den 3. Platz einnahm, jetzt auf den 7. Platz zurückgedrängt worden. Nach einer Aufstellung der Neuen militär-politischen Korrespondenz stellt sich die Reihenfolge im Tonnagegehalt ausgedrückt, nunmehr wie folgt:

- 1. England . . . 1 593 871-Registertonnen
2. Frankreich . . . 603 721
3. Deutschland . . . 341 243
4. Vereinigte Staaten . . . 316 523
5. Italien . . . 254 510
6. Japan . . . 252 661
7. Rußland . . . 224 237
8. Oesterreich-Ungarn . . . 112 326

Dies Stärkeverhältnis verschiebt sich jedoch stark, sobald die im Bau befindlichen Schiffe mit zu einer solchen Berechnung herangezogen werden, denn da die Vereinigten Staaten im ganzen 324 500 Registertonnen — also fast soviel wie England mit 338 129 Tonnen — unter Konstruktion haben — gegen Frankreich mit 170 279 Tonnen, Deutschland mit sogar nur 126 557 Tonnen — so wird in verhältnismäßig kurzer Zeit Deutschland durch die Vereinigten Staaten an vierte Stelle zurückgedrängt sein. Nach Fertigstellung aller seiner im Bau befindlichen und zum Bau bewilligten Kriegsschiffe kommen die Vereinigten Staaten mit rund 641 000 Tonnen dem an zweiter Stelle marschierenden Frankreich beträchtlich nahe, das dann über 773 000 Tonnen,

vielfach nicht so moderner Schiffe, verfügen wird. Neubauten abgerechnet, wird eine weitere Verschiebung der obigen Biffern für Japan und Rußland eintreten, denn es liegen von der russischen Flotte 1 Schlachtschiff („Zessarewitsch“ in Tsingtau), 5 geschützte Kreuzer („Alkolod“ in Schanghai — „Diana“ in Saigon — „Dleg“, „Aurora“, „Schemtschug“ in Manila), 1 Kanonenboot und 10 Torpedoboote abgerüstet in fremden Häfen. Durch diese Schiffe, welche beim Friedensschluß unter Umständen als eine Verstärkung der japanischen Seemacht zu rechnen sind, würde Japan an die fünfte Stelle der Tabelle rücken.

Württembergischer Landtag.

* Stuttgart, 22. Juli. Die Kammer der Standesherrn nahm in ihrer heutigen Vormittags-Sitzung den Gesetzentwurf an, durch welchen die Titulatur des Gesetzes vom 29. Dezember 1899 betr. die Zwangsverziehung Minderjähriger dahin abgeändert wird, daß künftig für das Wort „Zwangsverziehung“ „Fürsorgeverziehung“ gesetzt wird. Bei dem Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Gesetzes vom 30. Dezember 1877 betr. die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer, durch welche die Ausbezahlung der Gehalte der Volksschullehrer durch die Kameralämter ermöglicht wird, kam es zu einer kleinen Debatte wegen des Umstandes, daß der Initiativgesetzentwurf nur von 15 Antragstellern der zweiten Kammer unterzeichnet war, was nicht vollkommen den Vorschriften der Verfassung entspricht. Doch wurde der Sache keine große Bedeutung beigemessen. Kultusminister von Weizsäcker bezeichnete die Verfassungsbestimmung, die 16 Unterschriften verlangt, als rudimentär. Vizepräsident Fürst zu Löwenstein-Freundberg hielt den Gesetzentwurf für ziemlich überflüssig. Hätten sich die Lehrer, die ihr Gehalt nicht pünktlich erhielten, beschwert, so wäre das sicher anders geworden und das Gesetz überflüssig gewesen. Er wisse nicht, ob die vermehrte Arbeitslast, die den Kameralämtern auferlegt werde, nicht auch finanzielle Folgen habe. Er werde trotz seiner Einwendungen nicht gegen den Entwurf stimmen. Der Gesetzentwurf wurde einstimmig angenommen. Bei der nun fortgesetzten Etatberatung bezeichnete Berichterstatter Präsident Buhl die für den Neubau der Augenklinik in Tübingen geforderte Summe von 685 000 Mark als sehr hoch und empfahl der Regierung eine Nachprüfung des Bauprogramms und der Pläne. Minister von Weizsäcker sagte dies bei den Plänen zu, beim Programm sei es aber schwierig. Die geforderte Summe von 50 000 Mark zu Borarbeiten für den Redarkanal von Mannheim bis Heilbronn wurde debattelos genehmigt und der Resolution betr. die Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein beigetreten. Bei der geforderten Summe von 10 000 Mark zur Prüfung der Frage der Kosten des Baus und Betriebs der Tierärztlichen Hochschule kam auch die Frage der Verlegung der Hochschule nach Tübingen zur Sprache. Doch hält die Kommission nach den Ausführungen des Berichterstatters Präsident von Buhl es für verfrüht, in eine Erörterung des „Für“ und „Wider“ einzutreten. Kultusminister von Weizsäcker betonte, die Untersuchung werde sich darauf erstrecken, was billiger ist; der Bau in Stuttgart oder der in Tübingen. Im letzteren Falle werde das Institut in Stuttgart aufgehoben und an die Landesuniversität in Tübingen als besondere Fakultät angeschlossen. Die tierärztliche Hochschule habe sich sehr warm für Tübingen ausgesprochen und glaube, dort in Bezug auf das erforderliche Tiermaterial nicht ungünstiger gestellt zu sein als in Stuttgart. Für das neue Schullehrerseminar in Backnang wurde die von der Abgeordnetenkammer auf 775 000 Mark ermäßigte Forderung genehmigt. Ein von der zweiten Kammer abweichender Beschluß wurde nicht gefaßt. Schließlich berichtete Geheimrat von Schall noch im allgemeinen über den Eisenbahnaufkreditlegesetzentwurf, dessen Einzelberatung in einer auf nachmittags 1/2 Uhr anberaumten Sitzung vorgenommen wurde. Auch hierbei ergab sich vollkommene Uebereinstimmung mit der Abgeordnetenkammer. Vizepräsident Fürst zu Löwenstein-Freundberg richtete an die Regierung die Anfrage, ob sich die Eisenbahnen nicht bewähren haben, da man wieder zu den Holzschwellen zurückgreife. Minister Freiherr v. Soden gab nach einer Aeußerung der Generaldirektion Aufschluß, indem er betonte, daß sich die Eisenbahnen nur da bewähren, wo hartes Schottermaterial vorhanden ist. Bei der Frage der Bahnsteigsperre gab Präsident von Fuchs Erläuterungen zu den Eingaben der Stadt Bietigheim um Nichteinbeziehung der Wartfälle und Bahnhofswirtschaften in die Sperre. Infolge der ungünstigen Verhältnisse in Bietigheim sei es nicht möglich, diese Bitte zu befriedigen.



Altensteig-Stadt.
Verkauf von aufbereitetem Nadel-
stammholz im Wege des schrift-
lichen Aufstreichs (Submission)

1. aus Stadtwald Egzwald Abt. 2, 7, 14, 15:
 238 Stüd tann. Lang- und Sägholz mit 400,52
 Fm. (6 Lose)
 2. aus Stadtwald Brandhalde, Hajaerwald, Geiseltaun und Langerberg:
 13 Stüd tann. Langholz mit 8,31 Fm. (1 Los).
 Angebote auf die einzelnen Lose in Prozentsen der Revierepreise sind
 schriftlich und verschlossen, mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“
 bis spätestens

Samstag, den 29. Juli d. Js.

nachmittags 2 Uhr
 beim Stadtschulth.-Amt hier eingereichen, wofelbst nachm. 3 Uhr die
 Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.
 Verkaufsbedingungen, Auszüge und Losverzeichnis können von der städt.
 Forstverwaltung bezogen werden.
 Den 22. Juli 1905.

Stadtschulth.-Amt:
 Welter.

Altensteig-Stadt.
Kinderfest

Dienstag, den 25. Juli d. Js.

1 Uhr: Zug der Schulkinder vom unteren Schulhaus durch
 die untere Stadt auf den Festplatz.
 Gesang der Kinder: Lied 3, B. 1 und Ansprache.
 Darauf Spiele der Kinder.
 Ab. 7/7 Uhr: Sammlung der Kinder zum Zug aus Schulhaus.
 Am Schulhaus Gesang (Lied 2, B. 1)
 Die Einwohnerschaft wird zur Teilnahme freundlichst eingeladen
 und erucht, die Häuser zu beslaggen.
 Den 24. Juli 1905.

Gemeinschaftliches Amt:
 Brenninger. Welter.

Altensteig.

Zur gegenwärtigen Hauptverbrauchszeit
 empfehle in großer frisch ergänzter Auswahl:

Steinzeug-Waren
 grau und graublau

Schmalzhasen
 in 12 Größen
 Wasserfrüge
 Einmachtopfe
 Sutterfrüge
 Essigfäßchen
 liegend auf Fuß
 Backschüssel
 mit Ausguß

Bierfrüge
 für Arbeiter 1 & 1/2 Liter
 Milchhasen
 1 Liter mit Ausguß
 Einmachfrüge
 braun zum Verkorken
 Einmachtopfe
 mit Gladdedel und
 Patentverschluß

Einmachgläser

in verschiedenen Größen für Früchte, Gelee und Honig
 zum Ueberbinden gerichtet, mit Schrauben- oder fogen.
 Reformverschluß

anverordnetlich billig.
C. W. Luz Nachfolger
 Fritz Bühler jr.

Seifenpulver
Schneekönig
 macht blendend weisse Wäsche
 ohne dieser zu schaden,
 erspart Arbeit, Zeit und Geld:
 In den meisten Geschäften zu haben.
 Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Pergament-Papier

empfehle für die gegenwärtige Verbrauchszeit bestens
W. Nieker'sche Buch- und Schreibwarenhandlung
 L. Paul.

Forstbezirk Dorustetten.
Fichtengerbrinde-
Verkauf

aus Döbele Abt. Koblacker, Längen-
 hardt Abt. Müdenberg und Ebene
 Acker, Pfahlberg Abt. Luzemburger,
 Schenkefsteich, Kirchengarten ca.
 140 Nm.

Schriftliche Angebote pro Nm.
 mit der Aufschrift „Angebot auf
 Gerbrinde“ wollen spätestens bis
Montag, den 31. d. M.
nachmittags 5 Uhr
 auf der Forstamtskanzlei eingereicht
 werden. Um diese Zeit Eröffnung
 der Angebote, welcher die Bietenden
 anwohnen können. Nähere Auskunft
 durch das Forstamt.

Zur Srnte!

Für rasche Küche sind
Eier-Teigwaren
 besonders empfehlenswert!

Eier-Hörle
 „-Kiebele
 „-Hand-Ändeln (breite)
 „-Hausmacher-Ändeln
 „-Faden-Ändeln
 (verschied. Sorten)
 „-Maccaroni
 (mehrere Stärken)
 Lose, in 10- und 25 Pfund-Rist-
 schen sowie in 1/2 und Pfund-
 Paketen

äußerst billig

bei
C. W. Luz Nachfolger
 Fritz Bühler jr.

Ein jüngeres
Mädchen

das schon gebient hat, findet eine
 gute Stelle. Wo? — sagt
 die Exped. d. Bl.

Für die Küche wird ein
Mädchen

das auch melken kann, für dauernd
 gesucht. Monatslohn Mk. 20.
 Nähere Auskunft erteilt die
 Exped. d. Bl.

Altensteig.

Verloren

ging eine silberne
Cylinderuhr.
 Der rechtl. Finder wird gebeten,
 dieselbe gegen Belohnung abzugeben
 in der Exped. d. Bl.

Altensteig.

Strohkolben
Glockenkolben
 zum Destillieren

Demijohns
 (Kolben mit Weidengeflecht)
 in verschiedenen Größen
 billigst bei
C. W. Luz Nachf.
 Fritz Bühler jr.

Altensteig.
Mein großes Lager in
Hesseln, kleine und große
Kinderhesseln
Handtuch- und
Bücherständern
Galerien
Spiegeln
Möbeln
 bringe in empfehlende Erinnerung:
M. Kalmbach
 Möbelschreiner.

Simmersfeld-Ueberberg.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 27. Juli d. Js.
 in das Gasthaus zum „Löwen“ in Simmersfeld
 freundlichst einzuladen.

Johannes Geisel

Sohn des
 † Adam Geisel, Fuhrmanns
 in Simmersfeld.

Barbara Federmann

Tochter des
 † Johannes Federmann
 Bauers in Ueberberg.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
 Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Altensteig.

Zucker am Hut

per Pfund 24 Pfg.
Kristallzucker, Würfelzucker
 dementsprechend bei
J. Wurster.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Coza-
 pulver wird gratis geschickt.



Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben wer-
 den, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver ist mehr wert wie alle Neben der Welt über
 Enthaltenskeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, daß
 die Spirituosen dem Trinker widerig vorkommen. Coza wirkt
 so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm das-
 selbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu
 wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

Coza hat Tausende von Familien wieder verschönt, hat von
 Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche
 nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute ge-
 worden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten
 Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um
 mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet
 an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird
 als ganz unschädlich garantiert.

Gratis Probe
 Nr. 3534.
 Schneiden Sie diesen Kupon
 aus, und schicken denselben noch
 heute an das Institut.
 Briefe sind mit 20 Pfg. zu
 frankieren.

Coza Institut

(Dept. 3534)

62, Chancery Lane,
 London, W. C. (England)

Egenhausen.

Schwarze und gelbe
Most-Rosinen

sind in schöner Ware bei mir frisch eingetroffen und
 empfehle solche enorm billig.

Wilh. Wagner.

Ostindische Plantagenzigarren
 mittelkräftige, feinschmeckende Qualitätszigarren
 10 Stück 55 Pfg.

Alleinverkauf bei:
J. Wurster, Altensteig.

Eine gute
Vertretung

können Herren, welche Birte be-
 suchen, bekommen durch den Vertrieb
 meines von Fachleuten als das
 beste, einfachste und bequemste
 Bierleitungs-Reinigungsmittel be-
 fundenen Präparates „Armatit“.
 Reinigung geschieht auf kaltem Wege,
 daher bei der gegenwärtigen warmen
 Witterung besonders leicht verläuf-
 lich. Großartiger Massenartikel. Sehr
 hoher Verdienst. Silberne Medaille
 Biersen 1903. Weitverbreitetes
 Bierleitungs-Reinigungsmittel auf
 dem ganzen Kontinent. Billigste
 Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
 Man verlange Prospekt auch über
 patentierte Reinigungsapparate.
Carl Page, Barmen-N.

Altensteig.

Schnauzer

(schwarz mit grauen Abzeichen)
 mit Kettenhalsband
 zugelaufen.
 Kann innerhalb 8 Tagen gegen
 Erfaß der Kosten und Futtergeld
 abgeholt werden.

Kourad Wolf.
Jeder Hausfrau
 empfehle

holländische
Möbel-Politur
 von Theodor Hof in Mann-
 heim, seit Jahren das Beste zum
 Selbstpolieren. Zu haben bei dem
 Vertreter: **M. Kalmbach, Möbel-**
 schreiner in Altensteig.